

Algemeiner Anzeiger

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Inserats, die 4 gepalene Korpuszeile 12 Pfg. für Inserenten im Abdruck, für alle übrigen 15 Pfg., im amtlichen Teil 20 Pfg., und im Reklameteil 30 Pfg., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserat bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 105.

Sonnabend, den 30. Dezember 1916.

26. Jahrgang

Lieferung von Kohlrüben.

Gemäß der Bekanntmachung des Reichskanzlers über Kohlrüben vom 1. Dezember 1916 (Reichsgesetzblatt Seite 16) sind die vorhandenen Kohlrüben (Brücken, Bodentohrabi, Steckrüben) für den Kommunalverband beschlagnahmt.

- Trotz der Beschlagnahme dürfen aus ihren Vorräten:
- a) Besitzer von Kohlrüben diese zu ihrer Ernährung und zur Ernährung der Angehörigen ihrer Wirtschaft verwenden,
 - b) Gemeinden Kohlrüben zur Ernährung ihrer Einwohner verwenden,
 - c) Tierhalter mit Genehmigung des Kommunalverbandes Kohlrüben täglich höchstens ein Zweihundertstel ihrer Vorräte in Höhe von 1 Pfund für den Kopf und Tag für die Zeit bis 1. April 1917 belassen.

Die Genehmigung zur Verfütterung von Kohlrüben wird nur auf Anträge gestattet, wenn die Durchhaltung der Viehhaltung es erfordert und dem Tierhalter andere Futtermittel zur Verfügung stehen oder durch den Kommunalverband zur Verfügung gestellt werden.

Die hiernach den Besitzern nicht zustehenden Vorräte an Kohlrüben sind abzuliefern. Die Besitzergreifung solcher Vorräte haben diese sofort an die mit dem Verkauf beauftragte Landwirtschaftliche Genossenschaft Dresden bzw. deren Aufkäufer, die mit Ausweisaktarien versehen sind, zu verfahren. Der Verkaufspreis beim Verkauf durch den Erzeuger beträgt 2,50

Mark (soweit nicht nach § 11 der Kohlrübenbeschlagnahmeverordnung vom 1. Dezember 1916 — Reichsgesetzblatt S. 1319 — der Einstandspreis zu zahlen ist) und 25 Pf. für den Zentner Entschädigung für Lagerung.

Erfolgt der Verkauf nicht freiwillig, so wird die Enteignung angeordnet. Im Falle der Enteignung werden höchstens 1,50 Mk. für den Zentner gezahlt und die Kosten des Verfahrens in Abzug gebracht.

Zu widerstandlungen werden nach § 21 der eingangs erwähnten Reichskanzler-Bekanntmachung mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.

Diese Bekanntmachung gilt für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Kamenz einschl. der rev. Städte Kamenz und Pulsnitz.

Der Kommunalverband der Königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz, am 27. Dezember 1916.

Aufforderung! Alle, welche mit Kohlen für diesen Winter nicht versehen sind, wollen Sonntag, den 31. Dez., von 10—1 Uhr im Rittergute ihren Bedarf anmelden. Hierbei ist jeder verpflichtet, seinen Bestand wahrheitsgemäß unter Zeugen (Nachbarn) anzugeben.

Von 10—11 Uhr Haus-Nr. 1—73,
" 11—12 " " 74—144,
" 12—1 " " 145—238.

Bretinig, den 29. Dez. 1916.

Der Wohlfahrtsausschuß.

Neujahr.

Willkommen uns! Mit hellem Jauchzen
Begrüßen wir dich, des Jahres
Du freigst empor aus Zukunftsbunzel
Berbeitungsvoll und glänzend!
Nun dein Geheimnis zu entschleiern
Berlangt das Herz heißer Macht,
Bringst du uns Glück bringst du uns Jammer,
Kommt Sonnenlicht, nimmt tiefe Nacht?
Fährt fort der große Krieg zu rasen?
Wird's auf dem Erdball wieder Tag?
Wann wohl der Völkerriede
Uns endlich wieder heiln mag?
Bringst du ihn dann tauchen selig
Wir in die Flut der Glück hinein,
Doch sendest du uns weiter Prüfung,
So wird sie stark erliegen sein.
Der Schicksalshammer schlägt mit Dröhnen
Die letzte Stunde hält
Die weite, große Welt und Dunkel sich.
In Schweigen, Nachdich willkommen,
Wir heißen frohlich trüb, ob klar,
Wie du auch seist, mit neuem Hoffen,
Mit frischem Mut, "Neues Jahr!"
Sei uns gegrüßt, d

Kurze Nachrichten.

Der 27. Dezember brachte der 9. Armee des Generals v. Frenckel den vollen Sieg in der Schlacht bei Rinnicul-Sarat über die Russen, an Gefangenen wurden 3000 Mann, an Beute 22 Millionen eingeleitet. In der Dobrubtschlagung es bulgarischen und osmanischen Truppen, die Russen aus befestigten Höhenstellungen östlich von Macin zu werfen.
An der Westfront die Tätigkeit der Luftstreitkräfte sehr lebhaft; der Gegner verlor 8 Flugzeuge.
Die drei skandinavischen Regierungen und Holland werden sich dem Vernehmen nach der Schweiz zur Unterstützung des Wilsonschen Vorschlages anschließen.
General Ruskii, Oberbefehlshaber der russischen Nordarmee, hat einen Tagesbefehl gegen den deutschen Friedensvorschlag erlassen.
In Wien fand eine ungeheuerer Kundgebung gegen den Berrückten Venizelos statt.
Die italienischen Panzer "Emanuele Accame" (3400 Tonnen) und "Angelo Parodi" (3800 Tonnen) sind versenkt worden.
In Bordeaux haben 20 französische Handelsschiffe Bewaffnung gegen Unterseeboote erhalten.

In Italien wird infolge des Kohlenmangels der Eisenbahnverkehr weiter eingeschränkt werden.

Kaiser Karl und Kaiserin Zita haben am Mittwoch unter großem Jubel der Bevölkerung ihren Einzug in die ungarische Hauptstadt gehalten.

Der amerikanische Kongress tritt am 12. Januar zusammen, um im Anschluss an die Friedensnote Wilsons wichtige Beschlüsse zu fassen.

Japans Antwortnote an die Mittelmächte wird voraussichtlich selbständig und unabhängig von den Verbändmächten in Europa erfolgen.

Der Nationalkongress der sozialistischen Partei in Frankreich nahm zu der Friedensbewegung Stellung.

Großfürst Nikolaia Nikolajewitsch ist in Tiflis so schwer erkrankt, daß er den Oberbefehl über die in der Moldau stehenden Truppen nicht übernehmen kann.

Der rumänische Minister des Äußeren Porumbaru ist zurückgetreten.

Im englischen Unterhause setzte der Ackerbauminister den großen Ernst der Lage in der Frage der englischen Lebensmittelversorgung auseinander.

Der englische Sozialistenführer Snowden stellte für Anfang nächsten Jahres mächtige Kundgebungen der englischen Arbeiter und größere Streiks in Aussicht.

In Schweden werden am 15. Januar Brot- und Mehlkarten eingeführt werden.

Oertliches und Sächsisches.

Bretinig. (Post.) Neujahrsvorabend: Schalter am 31. Dez. 8—9, 10 1/2—12, 3—6 1/2, nachmittags keine Paketannahme; am 1. Januar wie Sonntags. Bestellungen im Orte: am 31. Dezember und 1. Januar je zwei, nach dem Lande: am 31. Dezember und 1. Januar je eine.

Bretinig. Der Soldat Bruno Freudenberg von hier wurde mit der Friedrich-August-Medaille ausgezeichnet. Die gleiche Auszeichnung erhielt auch der Gefreite Georg Wähner von hier.

Der neue Fahrplan auf den Kgl. Sächs. Staatsbahnen wird am 3. Januar in Kraft treten. Streichungen von Zügen in dem befürchteten Umfang treten jedoch nicht ein, wohl aber werden einige nur an Sonn- und Feiertagen verkehren.

Die Brotaktion der Urlauber ist durch die Reichsgroßmehlhandlung auf wöchentlich 6 Pfund festgesetzt worden.

Großröhrsdorf. Mit dem Schwant "Dollarpingessinnen" erzielten die Dresdner Kammerspiele am 1. Feiertage in Pirna bei

völlig ausverkauftem Hause stürmischen Erfolg. Im Hotel Haupe hier wird das Stück bekanntlich am Neujahrstage aufgeführt. Wenn an ein paar fröhlichen Stunden gelegen ist, verjäume diese Vorstellung nicht. Als Darsteller wurden erste Dresdner und auswärtige Künstler verpflichtet. Nachmittags 3 Uhr Kindervorstellung "Der Himmelschneider".

Großröhrsdorf. Fabrikbesitzer Martin Schurig in Firma F. A. Schurig hier hat seinen Arbeitern und Angestellten eine Weihnachtsspende von 15 000 Mark als Kriegshilfe zuteil werden lassen, an der auch die Frauen von im Heeresdienste stehenden Angestellten und Arbeitern Anteil haben.

Großröhrsdorf. Am Neujahrstage werden auch die hier so beliebten Germania-Sänger unter Mitwirkung nur erster Kräfte im Gasthof zum grünen Baum eine Künstler-Vorstellung geben, deren Besuch jedermann bestens empfohlen werden kann.

Ueber einen Brand in Dresden-Albertstadt meldet W. L. B.: Beim Sortieren von Munition hat sich Donnerstag vormittag im Artillerie-Depot Dresden-Albertstadt, vermutlich durch Explosion, ein Brand entwickelt, der auf das umliegende Wagazingelände übergegriffen hat. Vorläufig hat sich die Ausdehnung des Brandes noch nicht feststellen lassen. Bis jetzt ist ein Arbeiter an den Folgen der Verwundung gestorben. Weitere Verwundungen sind nur vereinzelt vorgekommen.

Dresden. Am Donnerstag wurde hier selbst von der Kriminalpolizei der 30jährige Maschinist Gustav Gergant aus Ramon in Schlesien festgenommen, als er acht gebrauchte Treibriemen zum Kauf anbot, die er von einem gewissen Müller in Schandau erhalten haben wollte. Gergant wurde erst am 15. Dezember aus dem Zuchthaus entlassen und hat sich seitdem in der Umgebung Döbelns aufgehalten. Dort dürfte er die Treibriemen gestohlen haben.

Ein weiterer Treibriemen Dieb wurde in dem 30jährigen Maschinisten Walter Eidam von der Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen.

Schedewitz. Die Mechanische Weberei und Färberei Jung u. Siemens spendete kürzlich 50 000 Mark für die Beamten-Pensionskasse und 30 000 Mark für die Arbeiter-Unterstützungskasse, wozu Frau Geheimrat Jung 12 000 Mark aus eigenen Mitteln hinzufügte.

Neugersdorf. 100 000 Mark stiftete Fabrikbesitzer Felix Hoffmann zu gemeinnützigen Zwecken.

Chemnitz. (Spende.) Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens haben die Inhaber der hiesigen Firma Bruno Sieler 50 000 Mark gestiftet. Die Zinsen sollen erholungsbedürftigen Beamten und Arbeitern und im Felde stehen-

den Geschäftsangehörigen der Firma zugute kommen. Die Beamten und Arbeiter wurden durch bare Jubiläumsgaben erfreut.

Leipzig. (C r i t i k.) Im Abort einer Gastwirtschaft in Leipzig-Volkmarisdorf war ein Eimer mit glimmender Holzohle eingestellt worden, wodurch das Einrieten der Wasser-spülung verhindert werden sollte. Abends benützte ein Soldat den Abort. Nach kurzer Zeit ist der Bedauernswerte von den Gasen betäubt worden und erstickt.

Leipzig. Eine Großbuchbinderei im Ostviertel mußte die Entdeckung machen, daß zwei

Die nächste Nummer erscheint Mittwoch, den 3. Januar von nachmittags 2 Uhr an.

Verlag des Allgem. Anzeigers.

Ihrer Markthelfer, ein 18jähriger und ein 49jähriger, nicht ehrlich waren. Beide hatten gemeinsam entwundene Druckbogen wissenschaftlicher Werke im Werte von 3500 Mark bei einem Papieraufkäufer und in einem Trödlergeschäft gewissenlos als Makulatur veräußert. Sie werden sich nun vor Gericht zu verantworten haben.

Zum Glück waren die wertvollen Bogen noch nicht vernichtet, so daß sie den Aufkäufern größtenteils wieder abgenommen werden konnten.

Leipzig. Der Inhaber einer hiesigen Verlagsfirma mußte die Wahrnehmung machen, daß er seit dreiviertel Jahr fortgesetzt von seinen 16 bis 17jährigen Lauf- und Arbeitsburschen bestohlen worden war. Zentnerweise hatten die vier unredlichen Bürschchen Pappen und Bindfaden, sowie Makulatur aus den Lagerbeständen geholt und an eine Trödlerei verkauft. Obwohl diese die unredliche Herkunft der Ware ohne weiteres erkennen mußte, gab sie den auf schiefe Bahn geratenen jungen Leuten durch ihre Bereitwilligkeit und anstandslose Zahlung stets neuen Anreiz zur Fortsetzung ihrer Diebereien, ohne nach Namen und Ausweispapieren zu fragen. Der hierdurch gestärkte Leichtsin hatte die jugendlichen Täter so eingenommen, daß selbst gültliche Warnungen ihres Chefs nicht mehr fruchteten.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag, den 31. Dez., um 9 Uhr: Predigtgottesdienst, um 6 Uhr: Altjahrskluf-andacht zum Gedächtnis aller Gefallenen, anschließend Beichte und hl. Abendmahl.

Neujahr um 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Geboren: am 23. Dezember dem Heutelschläger Hermann Paul P e z o l d eine Tochter.